

Gartenarbeiten im Frühjahr

Autor(en): **Schöner, L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gartenarbeiten im Frühjahr

Unser Gartenboden ist heuer – es ist gerade Mitte Februar – bis tief hinein steinhart gefroren. Wir hatten einen langen, trockenen Herbst. Im Winter schneite es nur ganz wenig bis jetzt, so daß es keine schützende Schneedecke ergab; dabei hatten wir tiefe Minusgrade zu verzeichnen. Der Anbau der Gartenbeete verschiebt sich immer mehr in das spätere Frühjahr. Konnten wir vor einigen Jahren noch im März, auch schon im Februar, die ersten Saaten in den Boden bringen – Erbsen, Frühkarotten, Petersilie, Schwarzwurzeln, Gartenkresse, – so ist jetzt vor Mitte oder Ende April die Erde noch nicht genügend abgetrocknet. Der Anbau von Frühsorten wird immer fraglicher. Es ist zu überlegen, ob man diese ersten Saaten nicht schon im Spätherbst ansäen soll. Unsere Großmutter hat es seinerzeit so gemacht. Man müßte dann die Saatreihen im Herbst mit Kompost oder Mulm abdecken, nicht mit groben Grünabfällen, damit das Abrechen der Winterdecke im Frühjahr den jungen Pflänzlein nicht Schaden bringt.

Die ersten Arbeiten sind wieder das Säubern und Abrechen der Wiesenstücke und Blumenrabatten. Aus dem noch gefrorenen Boden spitzen schon die ersten Frühlingsboten, Schneeglöcklein und Krokus. Auch Tulpen, Hyazinthen und Narzissen kommen sehr bald an den geschützten Stellen hervor. Bei dem Säubern werden die oft noch kaum sichtbaren Triebe sehr leicht beschädigt. Die Abfälle geben wir auf den laufenden Haufen am Kompostplatz. Das Laub der Bäume und Sträucher wird getrennt kompostiert und mit Gesteinsmehl versetzt. Es gibt im nächsten Jahr gute Lauberde für das Beerenobst. Laub ist wegen der darin enthaltenen Gerbstoffe für den Gartenkompost nicht geeignet. Die Mulchdecke auf den Gartenbeeten rühren wir an warmen, sonnigen Tagen etwas auf, um sie rascher zum Verrotten zu bringen. Endgültig rechen wir sie erst bei der Bestellung der Beete ab. Bis dahin ist diese Decke ein wertvoller Schutz gegen Nachtfrost und bildet gleichzeitig die Nahrung für die Regenwürmer. Man kann gut beobachten, wie Pflanzenteile senkrecht im Boden stehen und langsam hineingezogen werden. Erst wenn die Erde gut abgetrocknet und erwärmt ist, kann mit der Beet-

bestellung begonnen werden. Ich nehme immer nur ein Beet in Arbeit. Eines nach dem andern wird ganz fertig bestellt, es darf nicht halbfertig dem Austrocknen ausgesetzt werden. Die Winterdecke wird abgereicht, der Boden sorgfältig gelockert, etwas Horn- und Gesteinsmehl oder Mulm darübergestreut und das Saatbeet fein krümelig gereicht – doch nicht zu glatt, damit der Luft- und Feuchtigkeitsaustausch erhalten bleibt. Zu leicht kann ein erster schwerer Regen die Beetoberfläche brettig verschlemmen, wenn zu glatt abgereicht worden ist. Jetzt wird gesät oder gepflanzt und anschließend sofort abgedeckt; wenn vorhanden, mit feinem Grasschnitt oder mit den kleinen Überresten der Winterdecke. Durch das Abdecken der Beete ist immer für ein Kleinklima gesorgt. Die rauhe Oberfläche nimmt den Frühlaut auf, sie schützt vor zu starker Sonnenbestrahlung und hält die Erde feucht. So wird ein Beet nach dem anderen fertiggestellt.

L. Schöner

Eine herzliche Bitte an unsere Leser im Auslande

Für Sie können wir keine Einzahlungsscheine beilegen. Deshalb bitten wir Sie, den Abonnementsbetrag von sFr. 13.50 für das Jahr 1976, recht bald auf das Postscheck-Konto 30-18 316, Dr Hans Müller, CH 3506 Großhöchstetten, einzubezahlen. Aber, bitte darauf vermerken, «Abonnement für Kultur und Politik».

Herzlich Dank für gütige baldige Besorgung!
